

aus vornehmer Familie 1775 in Paris, 1778 in London gewesen sein soll. In England wurde er, nach eigenen Angaben, zur Kriegsmarine gepreßt, vermochte aber 1779 in Maastricht zu fliehen. 1786 hielt er sich in Bern auf, danach in Italien. Schließl. kam S. nach Wien, wo er u. a. mit Johann Bapt. v. Alxinger, Alois Blumauer, Ignaz v. Born, Michael Denis, Haschka und Retzer (beide s. d.) bekannt wurde. Angebl. ab 1789 lebte S. in Graz, gefördert von Johann Kalchegger v. Kalchberg (s. d.), auf dessen Schloß er öfters zu Gast war, und der ihn in seinem Testament mit einem Legat bedachte. S. trat mit Ged. hervor, häufig Gelegenheitsged. zu privaten und dynast. Anlässen, in denen er sich als „Donaubarde“ und Erbe Klopstocks fühlt. Als Chronist verbindet er erzählende Abschnitte mit Oden in antiken Maßen. Anrufungen Homers, Vergils, der Leier, Gesänge an das Schicksal, an die Zeit, Vorsprüche nach Klopstock u. a. zeigen ihn vertraut mit der literar., Anrufe, Wortreihen, Übertreibungen u. a. mit der rhetor. Überlieferung. In seinen erot. Ged. mischt S. antikes Bildungsgut mit Lebensnähe und dem Lokalkolorit der Umgebung Wiens. Seine Auffassung vom Menschen als Maschine und vom Vorrang der Vernunft gegenüber der Empfindung zeigen ihn als Zeitgenossen der Spätaufklärung. Die Neuausg. seiner Ged.Smlgg. und die Aufnahme der Gelegenheitsged. in diese lassen vermuten, daß S. zu den einigermaßen erfolgreichen Dichtern seiner Zeit zählte.

W.: Ged., 1790, Neuausg.: *Gesammlte (sic!) Geistesblumen*, 1793 (mit Bild); Ged., 1796, Neuausg. 1797 (beide mit Bild); Ged. auf den schmerzl. Hintritt ... Maria Theresia, Der von Amorn verführte Schwan Denis am Brauttag dem 6ten Januars 1788, Am Tage Theresiens 1798, alle o. J.; usw. Beitr. in *Früchte vaterländ. Musen*, *Wienerischer Musenalmanach* ..., *Wr. Z.*, *Der Aufmerksame*, usw.

L.: H. Schlossar, in: *Tagespost (Graz, Abendausg.)*, 23. 5. 1929 (fälschl. Schranz); *Brümmer*, 18. Jh.; *Giebisch-Gugitz*; *Goedeke*, *Kosch*; *Nagl-Zeidler-Castle 2*, s. Reg.; A. Schlossar, *Innerösterr. Stadtleben vor 100 Jahren*, 1877, S. 171ff.; H. Fussy, in: *Literatur in der Stmk.* (= *Arbeiten an der Stmk. Landesbibl.* 15), 1976, S. 138, 148ff.; *Literatur Lex.*, hrsg. von W. Killy, 10, 1991; *Pfarramt St. Leonhard, Graz, Stmk.* (K. Adel)

**Schram** Josef, Mathematiker und Schulmann. Geb. Brünn, Mähren (Brno, Tschechien), 13. 3. 1831; gest. ? Sohn eines Ketten- und Ringelschmieds. Besuchte 1845–47 die Realschule des Polytechn. Inst. und stud. 1847/48 sowie nach der wegen der Kampfhandlungen 1848/49 erfolgten Sperre des Inst. im Winterseme-

ster 1849/50 an der Techn. Abt., 1850–53 an der Techn. Lehranstalt Brünn, 1853/54 sowohl an der Techn. wie Kommerziellen Abt. in Wien, 1854/55 neuerl. in Brünn und hörte, wieder nach Wien zurückgekehrt, 1855/56 Prakt. und Theoret. Astronomie an der Univ. 1859–63 wirkte er als Ass. bei J. Kolbe (s. d.) am Polytechn. Inst. und legte 1863 die Lehramtsprüfung ab. Noch im selben Jahr zum Dir. der damals eröffneten Landes-Unterrealschule in Baden bestellt, fungierte er 1869 dort auch als prov. Bez.Schulinsp. S. hatte wesentl. Anteil an der Errichtung der Badener Lehranstalt sowie an deren Umwandlung in ein Landes-Realgymn. 1865, sorgte für entsprechende Räumlichkeiten und konnte 1867 darin die auch Schulzwecken dienende naturhist. Smlg. A. Rolletts (s. d.) aufnehmen. 1869 kam er als Prof. für Mathematik und Physik an das Communal-Real- und Obergymn. nach Wien-Mariahilf, war 1880–85 auch am städt. Pädagogium tätig und trat 1893 i. R. S. verf. didakt. gut aufgebaute Lehrbücher der Mathematik und beschäftigte sich ferner mit den mathemat. bzw. mechan. Grundlagen des Billardspiels.

W.: Das Billardspiel als Problem der Mechanik, in: *Jahres-Ber. des n.ö. Landes-Realgymn.* ... Baden ... 1865/66, 1866; *Anfangsgründe der Geometrie oder geometr. Formenlehre für die untern Kl. von Mittelschulen* ..., 1871; *Lehrbuch der Arithmetik für die zwei ersten Gymn.-Kl.*, 1877; *Lehrbuch der ebenen Geometrie für Untergymn.* ..., 1878; *Vorschule der Mathematik für österr. Untergymn.* ..., gem. mit R. Schüssler, 1889, Neuauf. 1890; *Figurentafeln zur Vorschule* ..., gem. mit R. Schüssler, 1889, Neuauf. 1890; *Übungsstoff zur Vorschule* ..., gem. mit R. Schüssler, 4 Hc., 1889, Neuauf. 1890; usw.

L.: *Eisenberg*, 1893, Bd. 2; *Jahres-Ber. des n.-ö. Landes-Realgymn.* ... Baden ... 1869/70, 1870, S. 19; H. Heller, *Mährens Männer der Gegenwart* 5, 1892, S. X; *Archiv der Techn. Univ. Wien.* (F. Hillbrand-Grill)

**Schram** (Schramm) Karl (Carl Friedrich), ursprüngl. Koppelman Schramm, Schriftsteller und Journalist. Geb. Raudnitz, Böhmen (Roudnice, Tschechien), 12. 6. 1827; gest. Wien, 26. 6. 1905. Mos., ab 1865 evang. AB. S. besuchte das Gymn. in Jungbunzlau (Mladá Boleslav), wo er sich mit M. Hartmann und L. Kompert (beide s. d.) anfreundete, und stud. angebl. in Prag und Leipzig Phil., Geschichte und Literatur. Danach wandte er sich der schriftsteller. und journalist. Laufbahn zu, wobei er sich auf namhafte Förderer, wie Gustav Freytag, der sich für die Drucklegung von S.s Erstlingsroman „Der Administrator“ (1851) einsetzte, oder Saphir (s. d.), der ihn als Theaterkritiker für den „Humorist“ nach Wien holte,